

Altar. Die Mensa mit weiß und gold bemalten derb barocken Blumen auf blaugrün marmoriertem Grunde, noch von der alten Kirche. Auf der Rückseite steht:

Gott zu Ehren | hat diesen Althar Tisch verehret und selbst verfertigt | Friedrich Mafske, weiland Richter allhier in Oywien. | Gerichts Elsten sind neben ihn gewesen | Caspar Häntsch, Caspar Anders | Heinrich Steudner, Johān Zschentsch, Christian Maschke | Johann George Prießs.

Daneben die Jahreszahl 1712.

Der Altaraufbau ist mit der Kanzel vereint. Er wurde 1773 von Michael Zeifsig angeschafft, vom Bildschnitzer Max in Bürgstein verfertigt und vom Maler Cuno in Zittau staffiert.

Auf dem postamentartigen Untersatz eine bemalte Reliefdarstellung des Abendmahls, darüber die im Bogen vorspringende Kanzel, umrahmt von einer schlanken Säulenstellung mit Segmentgiebel. Auf den seitlichen Anschwüngen beiderseits eine Vase. Das Ganze verziert mit feinem Rokoko-Ornament. Die Kanzel zart rosa bemalt, die Säulen hellblau; die Verzierungen vergoldet, nur die Blumen in natürlichen Farben.

Eine schöne saubere Schnitzarbeit in gutem Rokoko.

Taufstein, Sandstein, achteckig, in Form einer gedrungenen barocken Säule, vom Anfange des 18. Jahrhunderts. Blau marmoriert mit vergoldetem Ornament. Deckel aus Holz. Der Taufstein wurde 1754 aus der Wittgendorfer Kirche hierher überführt.

Die schlichte zinnerne Taufschale liegt in einem gleichfalls zinnernen Rahmen, auf dem die Bezeichnung:

Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes | macht uns rein von allen unsern Sünden.
Ep. Joh. 1. Cap. I. V. 7.

Gegenwärtigen Tauff-Stein hat Ao. 1754 den 16. Aug. E. Hochlobl. Depu- | tat. ad
pias causas der Stadt Zittau, hiesiger Kirche verehret; wovor Sie Gott ewig seegne |
Solches wünschet Joh. Hübel, Ludimod.

Gemarkt mit Zittauer Beschau und einer undeutlichen Marke mit einem auf einem Hügel stehenden Vogel und den Buchstaben C. G.

Taufengel, Holz, stehend (nicht zum Aufhängen eingerichtet), 110 cm hoch. Linker Arm und Flügel fehlen. Trug früher die Taufschale mit erhobenen Armen auf dem Kopfe. Das Obergewand grün, goldgeblümt, das Untergewand rötlich. 1710 der Kirche geschenkt von einer Taufpatin.

Bildnisse des Wohltäters der Kirche, Michael Zeifsig, und seiner Frau.

Oel, auf Leinwand, je 60 cm breit, 75 cm hoch. Keine kunstreiche Arbeit, aber doch charaktervolle Köpfe. Der Mann in blauem Rock hält in der Linken ein Gebetbuch, auf dem die Bezeichnung: M. Z. | 1774. Die Frau trägt auf dem Kopfe eine weiße Haube, über einem roten Kleide ein weißes um die Schultern geschlagenes Tuch. Hält gleichfalls ein Gebetbuch, mit der Bezeichnung:

A. R. Z. | G. T. | 1774.

Die Bildnisse hängen unter der Empore neben dem Altar. Daneben:

Erinnerungstafel, Holz, dreiteilig. Die Inschrift lautet:

Die Liebe zu Gott und dem Orte, wo seine Ehre wohnt, bewegte mit gütigster Bewilligung Tit. Herrn Karl Philipp Stolls, J. U. Doctoris Höchstverdientesten Bürgermeisters, und Ober Scholarchae des Gymnasii in Zittau, Tit. Hrn. Gottlob Christian Ullrichs, J. U. Licentiati und Hochverdientesten ältesten Stadtrichters in Zittau, Wie auch Tit. Herrn Joachim Günthers, J. U. Doctoris, und Hochverdienten Raths Scabini in Zittau, Als respective Herrn Ober-Verwalters, und Herren Verwalter.